



Basel, 20. Oktober 2015

An die Medien
in der Nordwestschweiz
und am Oberrhein

Medienmitteilung

Die Nordwestschweiz und die Eidgenossenschaft haben sich über die Fortführung und Finanzierung grenzüberschreitender Vorhaben bis 2020 verständigt. Mit Interreg und der Neuen Regionalpolitik werden somit auch zukünftig die Wettbewerbsfähigkeit der Grenzregion am Oberrhein gestärkt und die regionale Wertschöpfung erhöht.

Am 14. Oktober 2015 hat Bundesrat Johann Schneider-Ammann die entsprechende Programmvereinbarung über die Förderung des Programms Interreg V Oberrhein mit den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Jura und Solothurn sowie der Regio Basiliensis unterzeichnet. Der Bund beteiligt sich wiederum im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) an Interreg V und stellt für grenzüberschreitende Projekte im Rahmen des Oberrheinprogramms bis 2020 9.2 Mio Franken zur Verfügung. Die Massnahmen der NRP leisten auf der Grundlage der folgenden Förderziele einen auf die Bedürfnisse der Wirtschaft ausgerichteten Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit:

1. Stärkung der Innovationsfähigkeit mittels Wissens- und Technologietransfer;
2. Förderung der nachhaltigen wirtschaftlichen Nutzung der Ressourcen, insbesondere in den Bereichen Tourismus und Cleantech (Umwelt- und Energietechnologien);
3. Verbesserung der Erreichbarkeit durch multimodale Verkehrsplanung;
4. Stärkung des Fachkräfteangebots;
5. Sicherstellung der für die regionale Wettbewerbsfähigkeit erforderlichen institutionellen Zusammenarbeit.

Die fünf Förderziele basieren auf der Programmstrategie von Interreg V Oberrhein. Diese hatte die Europäische Kommission Ende 2014 genehmigt und damit eine Fördersumme für die Projekte von insgesamt 109,7 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung EFRE zugesagt. Auch die fünf beteiligten Kantone stellen für die Projektfinanzierung wiederum Finanzmittel zur Verfügung. So haben etwa die beiden Basler Kantone unter anderem Interreg-Verpflichtungskredite von je 1,75

Mio. Franken gesprochen, insgesamt tragen die Nordwestschweizer Kantone voraussichtlich 11,35 Mio. Franken bei.

Die ersten Interreg V-Projekte werden vom trinationalen Begleitausschuss im Dezember 2015 in Strasbourg genehmigt. Die Interkantonale Koordinationsstelle bei der Regio Basiliensis (IKRB) begleitet und berät dabei die Schweizer Projektpartner und verwaltet im Auftrag des Bundes und der Kantone die NRP-Gelder.

Weitere Informationen:

www.regbas.ch

www.interreg-oberrhein.eu

www.interreg.ch

Kontakt:

Andreas Doppler, Leiter Förderprogramme - Interkantonale Koordinationsstelle bei der Regio Basiliensis (IKRB)

+41 (0)61 915 15 15 / andreas.doppler@regbas.ch